

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

1.12.1821 (Nr. 332)

Karlshuber Zeitung.

Nr. 332.

Samstag, den 1. Dez.

1821.

Hannover. — Großherzogthum Hessen. — Sachsen (Leipzig). — Württemberg. — Frankreich (Deputirtenkammer). — Italien (Neapel). — Rußland. — Spanien. — Türkei.

Hannover.

Hannover, den 25. Nov. Se. Königl. Hoh. der Gen. Gouverneur sind vorgestern nach Gotha, und der Staats- und Kabinetminister, Graf von Hardenberg, gestern nach Wien abgereist.

Großherzogthum Hessen.

Die allg. Zeit. enthält Folgendes aus Darmstadt vom 18. Nov. Die warme und innige Anhänglichkeit, welche König Georg IV. hannoversche Unterthanen auf unzweifelte Weise an den Tag gelegt, und die aufrichtige Zuneigung, die der Monarch selbst für das Land zu empfinden scheint, das die Wiege seiner Väter war, haben die Unpäßlichkeit, die Se. Majestät nöthigte, so bald schon vom Festlande hinwegzueilen, nur noch be dauerlicher gemacht. Man hatte schon früher aus verschiedenen Umständen schließen wollen, daß Se. großbritannische Majestät in Kurzem Ihren deutschen Unterthanen wieder die Gelegenheit geben würden, Ihnen auf Neue ihre Devotion bezeugen zu dürfen. Es verlautete jedoch nichts Positives über des Königs für das künftige Jahr verheißene Gegenwart, obgleich man sich, zur Unterstützung jener Vermuthungen, darauf berief, daß derselbe den Wunsch geäußert, mehrere Fürsten Deutschlands persönlich kennen zu lernen. Wir sind im Stande, etwas Bestimmteres über dieses Ereigniß mittheilen zu können. Es ist aus öffentlichen Plätzen bekannt, daß der erlauchte Bruder Se. brittischen Majestät, der Herzog von Cumberland, bei seiner Rückkehr von Köln, bis wohin er den Monarchen begleitet, unsern Hof mit seinem Besuche beehrte. Neben dem Auftrage, diesem das Kompliment von Seite Seines Königl. Bruders zu erstatten, hat derselbe ihm auch zugleich die angenehme Eröffnung gemacht, daß Se. Majestät, Georg IV., die Residenz Darmstadt das nächste Jahr mit Ihrer persönlichen Gegenwart besücken wollen. Außer der Hochachtung, welche der König für das großherzogliche Haus empfindet, und die Er um so mehr unserm verehrtesten

Souverain selbst auszudrücken wünscht, als Er schon Gelegenheit gesucht, den militärischen Tugenden Sr. Hoheit des Prinzen Emil seine Bewunderung zu zollen, soll besonders der Ruf unseres Hofoperntheatere die Aufmerksamkeit Sr. Majestät rege gemacht haben. Der Herzog von Cumberland hat bereits Sr. Königl. Hoheit, unserm Großherzoge, den Wunsch Seines erhabenen Bruders ausgedrückt, der Vorstellung einer großen heroischen Oper hier bewohnen zu können. Es sollen darüber hierzu die glänzendsten Veranstellungen getroffen werden. Se. großbritannische Majestät werden, wie man bei dieser Gelegenheit vernommen, den 1. Jul. k. J. London verlassen, und über Brüssel, Köln, Koblenz und Mainz zu uns kommen. Höchstwieselfelben werden bei uns einige Tage verweilen, sodann nach Frankfurt gehen, von dort aus Ihre Frau Schwester, die Landgräfin von Hessen-Homburg, in Ihrer Residenz besuchen, und sich über Kassel nach Hannover begeben. Ob der König auch noch andere Höfe bei dieser Gelegenheit besuchen, und ob namentlich derselbe nach Paris gehen werde, können wir nicht mit Gewißheit angeben. Es erhält die oben gemeldete, aus glaubwürdiger Quelle uns mitgetheilte Nachricht, durch den Umstand noch mehr Bestätigung, daß Se. Majestät, auf den Rath Ihrer Ärzte, die Bäder von Pyrmont zu gebrauchen entschlossen sind, wohin Sie sich von Hannover aus begeben werden, und dessen Saison mit dem angegebenen Zeitpunkt zusammenfällt. Obwohl wir uns hier aller politischen Konjekturen enthalten wollen, so glauben wir uns doch die Bemerkung erlauben zu dürfen, daß des Königs von England mit so viel Bestimmtheit angekündigte Anwesenheit auf dem Festlande für das nächste Jahr zu der Schlussfolgerung Anlaß giebt, daß dem Friedenszustande Europa's wahrscheinlich keine Störung bevorstehe.

Königreich Sachsen.

Leipzig, den 24. Nov. Am 19. d. gieng die Freiburger fahrende Post von hier ab, und verließ Grimma halb 7 Uhr Abends. Eine Stunde darauf wurde sie jens

seits Kloster Nimbchen von 6 bis 8 Räubern angefallen, welche einen Reisenden verwundeten, einem Pferde den Wanst aufschnitten, und alles auf dem Wagen durchsuchten. Jedoch war kein Geld auf demselben, und sie begnügten sich damit, daß sie die Patete herumrissen und zerstreuten; dem Vernehmen nach soll bloß ein Paket vermisst worden seyn. Ein Ueberfall der Posten ist im Königreiche Sachsen lange nicht geschehen. — Die Getreidepreise, die seit einiger Zeit im Steigen begriffen waren, sind in einigen Gegenden Sachsens wieder gefallen. — Im Handel herrsche die bisherige große Stille fort, und viele junge Leute, welche die Kaufmannschaft erlernt haben, können jetzt kein Unterkommen finden. Wegen Mangel an Geschäften schränken sich viele Handlungshäuser noch immer mehr ein.

W ü r t e m b e r g.

Vom Jan. 1822 an erscheint das früher in Oestreich ausgegebene Blatt Hesperus in Stuttgart, redigirt von dem bisherigen Herausgeber, Hofrath Andrea. Außer dem sind noch zwei weitere neue Blätter für Stuttgart angekündigt, ein ökonomisches und ein Intelligenzblatt, und wir haben nun künftig, wenn keine weitere hinzukommen und keines abgeht, 12 öffentliche Blätter in Stuttgart, nämlich: Allgemeine Anzeigen; Redakteur Cotta. Der allgemeine Anzeiger der Süddeutschen (neu). Der Armenfreund; Red. Schuhkrast. Der Bürger; Red. Lang. Korrespondenzblatt des württembergischen landwirthschaftlichen Vereins (neu); Red. Andrea. Hesperus (neu); Red. Andrea. Schwäbischer Merkur und Kronik; Red. Elben. Morgenblatt; Red. Frau von Huber. Neckarzeitung; Red. Lade. Staats- und Regierungsblatt. Privilegirte Stuttgarter Zeitung; Red. Mühlberger. Der Volksfreund aus Schwaben; Red. Schübler. — Es erscheinen außerdem in Württemberg noch 3 politische Zeitungen: in Gmünd: Nationalkronik der Deutschen; Red. Pahl; in Niedlingen: Niedlinger politische Zeitung; Red. Ulrich; in Ulm: Ulmer Zeitung; Red. Ebner; und 13 Wochenblätter, nämlich in Ellwangen, Eßlingen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Mergentheim, Dehringen, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Tübingen und 2 in Ulm. Neben den Intelligenznachrichten enthalten diese Wochenblätter alle mehr oder minder auch manchen Artikel zum Nutzen und Vergnügen der Leser. Vorzüglich liefert das Eßlinger Wochenblatt (Redakteur Karl Pfaff) fortlaufend gute eigene Aufsätze. Auch das Intelligenzblatt für den Jartkreis enthält manche anziehende Artikel; eben so entspricht der Rottweiler gemeinnützige Anzeiger (Red. Herderer) seinem Namen. Für 1822 ist neu angekündigt: Landwirthschaftliches Blatt für gemeine Bauersleute, von Broem in Feldorf. — Im Jahr 1790 erschienen in dem damaligen schwäbischen Kreise zusammen 43 öffentliche Blätter (von denen jedoch mehrere in die Klasse der Monatschriften gehörten), worunter 5 gelehrte Zeitungen (gegenwärtig keine), damals 15 poli-

tische Blätter (gegenwärtig 14). Von jenen 15 politischen Zeitungen bestehen bis jetzt 6 noch ununterbrochen fort; die andern sind im Laufe der Zeiten oder aus Mangel an Abnahme untergegangen.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 27. Nov. In dem gestrigen geheimen Ausschuss der Kammer der Deputirten wurde die Adresse an den König diskutiert und mit 174 gegen 88 Stimmen angenommen; auch wurde darin die große Deputation, welche Sr. Maj. diese Adresse überreichen soll, durch das Loos ernannt. Nachdem die Sitzung öffentlich geworden war, legte der Finanzminister einen die Regulirung des Staatsrechnungswesens der vorigen Jahre betreffenden Gesetzentwurf vor, indem er zugleich ankündigte, daß das neue Budget in der heutigen Sitzung vorgelegt werden würde, eine Ankündigung, welche der ganzen Versammlung Freude zu machen schien, während der Vortrag des Ministers zur Motivirung erwähnten Gesetzentwurfs von der linken Seite einigemal durch Wurren unterbrochen wurde. Am Schluss der Sitzung verlas der Präsident ein Schreiben des Deputirten Admyraud, worin derselbe anzeigt, daß seine zerrüttete Gesundheitsumstände ihn nöthigten, seine Stelle niedersulegen.

Abd. Pariset hat folgendes Schreiben von ihrem Gatten aus Barcelona vom 17. Nov. erhalten: Dieses Schreiben ist noch von Barcelona datirt. Unser Abreise nach der Quarantaine ist um 4 Tage aufgeschoben, weil ein junger Mann, der von Perpignan aus zu uns gekommen, krank geworden ist, und uns lebhaft Besorgnisse giebt. Ihn zu verlassen, ist unmöglich; auf jeden Fall aber gehen wir den 20. nach Montalegre, einen Ort, welcher dem St. Hieronymuslazareth 100mal vorzuziehen ist. Mein Befinden ist fortdauernd vortreflich, und ich arbeite, so viel ich vermag; meine Freunde thun ein gleiches. Die Seuche nimmt ab; gestern sind nur 39 Personen gestorben; wir nähern uns dem Ziele.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern hier zu 89 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1595 Fr.

I t a l i e n.

Neapel, den 15. Nov. Die öffentliche Erziehung, sagt die hiesige Zeitung, kehrt nun schließlich in die Hände der Religion zurück. Unser Kardinal-Erzbischof wird die Giunia präsidiren, welche mit diesem hochwichtigen Gegenstande beauftragt ist. — Ein ungewöhnlich heftiger Sturm, der in der Nacht vom 29. auf den 30. Okt. an den Küsten Siziliens wüthete, hat, in Verbindung mit Ueberschwemmungen, große Verwüstungen daselbst angerichtet, besonders in Palermo, wo 4 Personen umgekommen sind.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 9. Nov. J. M. der Kai-

ser, die Kaiserinnen und der ganze Hof sind gestern in hiesige Residenz zurückgekehrt.

Spanien.

Die neuesten Pariser Blätter geben folgendes Schreiben aus Triun vom 20. Nov.: Die Nachrichten, die wir heute Morgens aus dem Innern des Königreichs erhalten haben, lauten weniger besorglich, als die mit der letzten Post erhaltenen. Die Hauptstadt genießt fortwährend einer wenigstens scheinbaren Ruhe; einige Arrerisungen haben darin statt gehabt; man nennt einen ehemaligen Adjutanten von Mirra unter den Verhafteten. Sobald unsere Faktionsmänner bemerken, daß die Regierung mit Festigkeit zu Werke gehet, zittern sie, und zeigen sich nicht auf den öffentlichen Plätzen. Die Vorgänge in Cadix, welche die Trennung dieser Stadt von der Hauptstadt besorgen ließen, scheinen nicht von der Wichtigkeit zu seyn, die man ihnen anfänglich beilegte. Ein von Cordova angekommener Kurier hat die Minister veranlaßt, sich sogleich nach dem Escorial zu dem Könige zu begeben. Gen. Riego, der sich zuletzt zu Neuß in Catalonien aufhielt, ist von dort nach Larragona in der nämlichen Provinz abgereiset. Wo er hinkommt, wird er behandelt, als sey er das Oberhaupt der Nation; die öffentlichen Behörden gehen ihm entgegen; er hält Musterungen, und ermangelt nie, seine Zufriedenheit mit dem guten Geiste seiner Landleute auszudrücken. Männer von gemäßigten Gesinnungen haben nicht wohl in den letzten Wahlversammlungen erscheinen können. In Galicien, so wie beinahe allenthalben, haben sie sich genöthigt gesehen, diese Versammlungen zu verlassen, um nicht hinausgejagt zu werden. Zu Saragossa befinden sich die Gemüther in einem sehr gereizten Zustande, der eine verderbenschwangere Explosion befürchten läßt.

Türkei.

Die Lemberger Zeitung vom 16. Nov. enthält folgendes: „Moldauische Gränze, den 27. Nov. Das türkische Kriegsheer in der Moldau erhält beinahe täglich neue Verstärkungen, und man giebt seine Stärke

schon auf 50,000 Mann an. Unter den neu angekommenen befinden sich auch viele Seimens (auf europäische Art disziplinierte Truppen), welche sich sehr ordentlich benehmen. Nicht Gleiches kann man von den übrigen, besonders von den Janitscharen, rühmen, welche im Gegentheile viele Ausschweifungen begehen. Es darf sich Niemand in einem guten Kleide auf der Straße zeigen, ohne Gefahr zu laufen, desselben beraubt zu werden. Der Kaimakan schreibt außerordentliche Lieferungen an Vieh und Lebensmitteln zur Verpflegung der Truppen aus. Vier Bezirke (zusammen kaum etwas größer als einer der bedeutenderen Kreise Galliziens) müssen 2 $\frac{1}{2}$ Mill. Oko's oder 56,818 $\frac{1}{2}$ Pfd. Weizenmehl, 5000 Mierczy oder 833 $\frac{1}{2}$ Korez (diesen zu zwei Wiener's Messen gerechnet) Weizen und 18,000 Mierczy oder 30,000 Korez Gerste und Haber, 11,500 Schafe und Schöpfsen und 12,500 Fuhren Holz liefern. Auch den Juden in der Moldau wurde eine Abgabe von 12,000 Dukaten auferlegt, und da sie dagegen Vorstellungen machten, so wurden die Gemeindevorsteher gefangen nach Jassy geführt. — Eine aus dem Wornil und Theodor Balsch bestehende Deputation begiebt sich nach Konstantinopel, um den Großherren der Ergebenheit der Moldauer zu versichern, und ihn zu bitten, daß er ihnen keinen Griechen mehr zum Fürsten geben, sondern ihnen erlauben möchte, einen aus ihrer Mitte zu wählen. Zugleich wollen sie über die großen Lasten, die ihnen auferlegt sind, Vorstellungen machen, und bitten, daß nicht mehr Truppen in das Land geschickt würden. Der Pascha Salich strekte ihnen zu dieser Reise Geld vor, unter der Bedingung, daß sie es in der Folge zurückzahlen. Unterdessen wurde doch der Marsch der Janitscharen kontremandirt, und alle in der Moldau befindlichen Truppen sollen den Winter über da verbleiben. Der größte Theil derselben soll von Galatz bis Stephanezke stationirt, das Hauptquartier in Jassy aufgeschlagen werden. Die Ausfuhr von Pferden, Kühen, Schafen, Schöpfsen und vom Getreide ist auf das strengste verboten. Endlich befahl Salich Pascha den moldauischen Bojaren, für den Großherren einen Wagen und Pferdegeschirre im Werthe von 3000 Dukaten beizuschaffen.“

Auszug aus den Karlsrührer Witterungsbeobachtungen.

Nov.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
30. { Mrg. 7 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 9,4 Linien	9,5 Grad über 0	64 Grad	W.	trüb, sehr windig
{ Mitt. 2 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 11,2 Linien	8,8 Grad über 0	60 Grad	SW.	trüb
{ N. 11 $\frac{1}{2}$	27 Zoll 11,1 Linien	6,5 Grad über 0	64 Grad	SW.	trüb, Regen

Todes-Anzeige.

Nach einem stägigen schmerzhaften Krankentage starb heute in der Frühe Friederike Maler, Tochter des verstorbenen Pfarrers Maler von Wolfenweiler, an den Folgen der heftigsten Magenkrämpfe, in einem Alter von 25 Jahren und 8 Monaten. Die hinterbliebene Mutter und

der Verstorbenen Geschwister theilen diesen Trauerfall allen Freunden und Bekannten mit, und bitten um stille freundschaftliche Theilnahme.

Ebneth, bei Freiburg, den 27. Nov. 1821.

Die Pfarrer Maler'sche Wittwe.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 2. Dez.: Das Schloß von Montenegro, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Hle; Musik von d'Allayrac.

Konzert-Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird Unterzeichneter die Ehre haben, Montag, den 3. Dez., im Saale zum Badischen Hofe, ein großes Konzert in zwei Uebertungen zu geben, worin er die durch einen in Paris lebenden deutschen Künstler neuerfundene Tasten-Harfe (Clavi-Harpe) produziren wird. — Nebst gefälliger Mitwirkung des hiesigen Künstlervereins, wird auch Hr. Wurm die Güte haben, in diesem Konzert einige Gedichte zu deklamiren. Das Nähere enthält der Anschlagzettel.

Wozu gehorsamst einladet

M. Marx, Kammermusikus.

Sondelsheim. [Diebstahl.] Vorigen Montag, den 19. d., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, sind dem Tuchmacher Karl Ludwig Gall von Tiefenbrunn von seinem in dem Wirthshaus zum Hirsch dahier gestandenen Wagen folgende in einem Pack befindlich gewesene Tuchwaaren entwendet worden, nämlich:

Ohngefähr 10 Ellen fein blau Tuch, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. 30 fr. per Elle,	25 fl. — fr.
Ohngefähr 12 dergl. mittelfein, 9 1/2 Viertel breit, à 2 fl. per Elle,	25 fl. 12 fr.
Ohngefähr 22 ditto, 9 Viertel breit, à 1 fl. 36 fr.,	38 fl. 24 fr.
Ohngefähr 20 ditto ordinär, 8 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.,	28 fl. — fr.
Ohngefähr 12 Ellen schwarz fein, 9 Viertel breit, à 2 fl. 6 fr.,	25 fl. 12 fr.
25 Ellen Besertuch, 9 1/2 Viertel breit, à 1 fl. 30 fr.,	22 fl. 30 fr.
5 ditto dergl., 9 Viertel breit, à 1 fl. 24 fr.	7 fl. — fr.
30 Ellen dunkelgrüner Beser, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.,	33 fl. — fr.
15 ditto heller, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.	16 fl. 30 fr.
5 ditto dunkel, 8 Viertel breit, à 1 fl. 6 fr.	5 fl. 30 fr.
	226 fl. 18 fr.

x Packtuch ohne Anschlag.
2 Leintuch.
3 oder 4 Tuchsäcke.

Indem man diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringt, werden die Großherzogl. Polizeibehörden dienstergebenst ersucht, zu Verfangung des Thäters und Entdeckung des Entwendeten die geeignete Vorkehr treffen zu wollen.

Sondelsheim, den 24. Nov. 1821.

Großherzogliches Amt.

Füger.

Sernsbach. [Diebstahl.] In der Nacht vom 21. auf den 22. d. M. wurden dem Handelsman Mungenaß in Sernsbach nachstehende Ellenwaaren mittelst Einbruchs entwendet:

26 Ellen dunkelblau Tuch	à 4 fl. — fr.
6 "	à 4 fl. 30 fr.
18 "	à 2 fl. 30 fr.
23 " russischgrau Tuch	à 2 fl. 36 fr.
25 " königblau Tuch	à 2 fl. 40 fr.
21 " schwarz Tuch	à 2 fl. 36 fr.
15 " graumeliert Tuch	à 2 fl. 40 fr.
26 " marengo Tuch	à 2 fl. 42 fr.

70 bis 80 Stück baumwollene Nasstücher, von verschiedenem Dessain, welche nicht mehr genau bezeichnet werden können.

Wir bringen diesen Diebstahl mit der Bitte zur öffentlichen Kenntniß, sowohl auf die Waaren, als den unbekanntem Thäter sorgsam fahnden, und von dem Erfolg gefällig Nachricht anher gelangen lassen zu wollen.

Sernsbach, den 25. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Frhr. v. Fischer.

Stockach. [Nachfrage wegen eines Wagners.] Der unten beschriebene Jude, angeblich Isak Emanuel aus Kolmar, beinahe vollständig überwiesen, aber nicht geständig, eine silberne Uhr gestohlen zu haben, ist dahier in Untersuchung gekommen. Er will der Sohn armer herumziehender, schon vor mehr als 20 Jahren verstorbenen Eltern, zufällig in Kolmar geboren worden seyn, und stets ein so vagirendes Leben geführt haben, daß man ihn nirgends kenne. Er besitzt weder Effekten, noch den mindesten Ausweis über sein Herkommen, will gar nichts zu dessen Erhebung näher anzugeben wissen, und es hat sich seine Angabe über den Geburtsort als ungegründet gezeigt. All dieses macht wahrscheinlich, daß Inquisit auf diesen Angaben nur beharrt, um dadurch die Entdeckung anderer begangener Verbrechen zu verhindern. Man ist daher veranlaßt, diesen öffentlichen Weg einzuschlagen, und darauf alle Kriminal- und Polizeibehörden angelegentlich zu ersuchen, besizende zur Entdeckung der Wahrheit dienliche Notizen in obdieser Wäld anher mitzutheilen.

Stockach, den 22. Nov. 1821.

Großherzogliches Bezirks- und Kriminalamt.
Dreier.

Signalment.

Isak Emanuel von Kolmar, 5' 4" groß, hat schwarze à la Titus zugeschnittene Haare, erhabene Stirn, starke Augenbraunen, blaue Augen, große Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, starken Backenbart, ovales Gesicht, etwas blasse Gesichtsfarbe. Er trägt einen runden Filzhut, einen dunkelgrünen Frak mit Knöpfen von der nämlichen Farbe, kein Gürtel, lange grüne tüchene Hosen, und Bändelschube.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Montag, den 10. d. M. Dez., werden im Eichesheimer Gemeindegeld 100 bereits ausgezeichnete Stämme Holländer-Eichen öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden, und sich früh 9 Uhr zu Eichesheim im Wirthshaus zum Grünbaum einfinden wollen.

Kastatt, den 25. Nov. 1821.

Großherzogliches Oberforstamt.

Oberkirch. [Wakante Scribentenstelle.] Bei der Domainenverwaltung Oberkirch ist die 2te Scribentenstelle vakant, die man auf den 25. Jan. 1822 wieder zu besetzen wünscht. Wer hierzu Lust trägt, beliebe sich in Wäld unter Anlegung der erforderlichen Zeugnisse zu melden.

Oberkirch, den 21. Nov. 1821.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Siefert.